



SWISS Persona

Nummer 12 ■ 15. Dezember 2014
90. Jahrgang ■ Cousset FR

AZB
8117 Fällanden

Ihr Personalverband • Votre association du personnel • La vostra associazione del personale • Vossa associaziun dal personal

Neues Stationierungskonzept der Armee

Immobilienbestand und Kosten reduzieren

Dr. Frieder Fallscheer informierte anlässlich der erweiterten Zentralvorstandssitzung über den aktuellen Stand des neuen Stationierungskonzepts der Armee».

Beat Wenzinger
Redaktor swissPersona

Die Weiterentwicklung der Armee erfordert ein angepasstes Stationierungskonzept mit zahlreichen Veränderungen gegenüber der heutigen Ausrichtung. Die wichtigste Vorgabe des Bundes ist der Bestand an Immobilien zu reduzieren und damit verbunden Kosten zu sparen. Das

macht Sinn, denn viele Kasernen, Waffenplätze und andere Einrichtungen der Armee wären mit der Verkleinerung der Armee im Rahmen der Weiterentwicklung der Armee unterbelegt.

Sicherheitspolitischer Wandel

Dr. Frieder Fallscheer, Chef Immobilienplanung V, skizzierte in seinem

Referat die stark veränderte Bedrohungslage: so verfügte die Armee 1944 über 700'000 Armeeangehörige und ein Budget von 60 Prozent der gesamten Bundesausgaben. Nach Ende des «Kalten Krieges» sanken die Bundesausgaben auf sieben Prozent und der Armeebestand auf 200'000 Angehörige. «Die Bedrohung...», sagte Fallscheer, «... wandelte sich gleichzeitig stark – weg von zwischenstaatlichen Konflikten hin zu wesentlich schwerer fassbarer Bedrohungen. Die Wehrtechnik entwickelte sich rasant weiter und neue Technologien, zum Beispiel im Cyberraum, breiten sich aus.»

Neue Ausrichtung der Armee

Der schneller werdende Wandel und unterschiedliche Bedrohungsformen verlangen nach einer flexibleren Armee: Am Boden soll der Schutz erhöht, in der Luft der 24-Stunden-Betrieb und die Fähigkeit der Cyberverteidigung erlangt werden. Mit der vorgelegten Botschaft zur Weiterentwicklung der Armee schlägt der Bundesrat einen Zahlungsrahmen von 19,5 Milliarden Franken für die Jahre 2017 bis 2020 vor. Der Armee soll in Zukunft einen Sollbestand

Fortsetzung auf Seite 2

KOMMENTAR



Schlicht ungenügend!

Liebe Leserin, lieber Leser

Schlicht ungenügend, anders dürfen wir das Resultat der Lohnverhandlungen mit Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf in diesem Jahr nicht bezeichnen. Gerade mal 0.2 Prozent erhalten die Mitarbeitenden der Bundesverwaltung für 2015 unter dem Titel «Lohnmassnahmen». Wenn ich mir anschau, was in der Wirtschaft und in anderen Verwaltungen so geschieht («mein» Kanton Bern: + 1.5 Prozent), so bin ich enttäuscht.

Ebenso enttäuschend ist die Tatsache, dass die Pensionierten zum x-ten Mal mit einer Null-Runde abgespiessen werden. Hier ist nun dringend ein Zeichen angesagt. Eigentlich wäre das Aufgabe der Pensionskasse. Aber die Publica kann nicht, ihr fehlt schlicht das Geld. Es würde daher dem Bund als Arbeitgeber gut anstehen, etwas für seine Rentnerinnen und Rentner zu tun.

Nun, für den Moment ist die Sache gelaufen. Aber: swissPersona wird dran bleiben. Wir werden 2015 weiter kämpfen. Für faire Löhne und angemessene Renten. Es kann doch nicht sein, dass der Bund Jahr für Jahr hohe Gewinne schreibt (2013 waren es 1,3 Milliarden Franken!), er aber bei seinen Leuten, seinen Pensionierten knausert. Hier muss ein Umdenken stattfinden.

Liebe swissPersona-Mitglieder, wir sind bereits tief im Dezember. Bald fällt der erste Schnee. Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Ich danke allen, welche sich im 2014 für unseren Verband eingesetzt haben.

Für die bevorstehenden Feiertage wünsche ich euch besinnliche Momente, Ruhe und dann einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Freundlichen Grüßen
swissPersona
Dr. Markus Meyer
Zentralpräsident



Dr. Frieder Fallscheer: «Der Zeitplan hängt von den politischen Entscheiden ab.»

(Bild: Beat Wenzinger)

Stationierungskonzept der Armee

Ziele des neuen Stationierungskonzepts sind den Immobilienbestand und die Kosten zu senken. Dr. Frieder Fallscheer stellte das Konzept vor.

Seiten 1 – 2

Lohnverhandlungen 2015

Jeweils im November finden die Lohnverhandlungen der Personalverbände mit Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf statt – die Ausgangslage war schwierig.

Seite 3

Ausschreibung Seminare 2015

Die Daten für die Seminare 2015 «Vorbereitung auf den nachberuflichen Lebensabschnitt» sind bekannt – jetzt anmelden!

Seite 4

Impressum

Verleger:
swissPersona, Impasse Granges-Philing 8,
1774 Cousset FR

Redaktion/Team:
Beat Wenzinger, Im Zentrum 7b
6043 Adligenswil, Tel. 041 370 64 35
beat.wenzinger@swisspersona.ch
Roland Tribolet, Beat Grossrieder, Franz Gobeli,
Fabrizio Sigrist, Beat Wenzinger

Inseratverwaltung:
Roland Koller, Chilenholzstrasse 9
8614 Sulzbach, Tel. 044 940 68 85
isrokoller@bluewin.ch
Platzvorschriften sind unverbindlich

Inseratpreise:
Annoncen 50 Rappen/Millimeter (Zehntelspalte)
Adressänderungen an:
Peter Steiner, Zentralkassier swissPersona
Brandholzstrasse 4, 8117 Fällanden
Tel. 044 825 56 17, peter.steiner@swisspersona.ch
Druck und Spedition:
Rolf-Peter Zehnder AG, 9500 Wil
Abonnementspreis: Fr. 22.– jährlich
Erscheinungsweise: monatlich
Nächster Redaktionsschluss: 8. Januar 2015
Internet: www.swisspersona.ch

Fortsetzung von Seite 1

von 100'000 Armeangehörigen zur Verfügung stehen. Zudem sind diverse Massnahmen vorgesehen, die auch einen Einfluss auf die Stationierung haben: Die Einführung einer gestaffelten Bereitschaft (Mobilmachungssystem), Verbesserungen in der Kaderaus- und Instandhaltungsbildung, die Vollausrüstung der Einsatzverbände und eine verstärkte Regionalisierung.

Erhöhung der Bereitschaft

Für die gesamte Armee wird wieder ein Mobilmachungssystem eingeführt. Dabei ist ein abgestuftes Bereitschaftssystem vorgesehen, welches erlaubt voll ausgerüstete Truppen (35'000 Angehörige) innerhalb von zehn Tagen einsatzbereit zu haben.

Verbesserung der Kaderaus- und Instandhaltungsbildung

Angehende Kader absolvieren wieder eine ganze Rekrutenschule (Dauer 18 Wochen). Mit dem vollständigen «Abverdienen» wird praxisbezogene Führungserfahrung vermittelt. Die Kadervorkurse werden auf eine Woche ausgedehnt zur Steigerung der Führungskompetenz und Verbesserung der WK-Vorbereitung. Alle zwei Jahre wird der Kader zusätzlich in Technisch-Taktischen Kursen geschult.

Vollausrüstung der Einsatzverbände

Die Verkleinerung der Armee und Neuzuweisungen des Materials ermöglichen eine vollständige Ausrüstung der Einsatzverbände. Milizformationen mit hoher Bereitschaft werden zukünftig in den Armeelastikcentern mit reserviertem Material rasch ausgerüstet.

Verstärkung der Territorialdivisionen

Territorialdivisionen werden in der Lage sein, die zivilen Behörden rasch und massgeschneidert mit Katastrophenhilfe- und Sicherheitseinsätzen subsidiär zu unterstützen.

Das neue Stationierungskonzept

Eines machte Fallscheer gleich klar: «Der Zeitplan für die Umsetzung des neuen Stationierungskonzeptes steht, damit verbunden die notwendigen Massnahmen. Je nach politischer Lage, kann alles oder Teile des Konzeptentwurfs oder der angestrebte Zeitplan wieder auf den Kopf gestellt werden.»

Im Stationierungskonzept sind gesamtschweizerisch alle nicht-klassifizierten durch die Armee genutzten Immobilienstandorte für Ausbildung, Einsatz, Logistik und Verwaltung zusammengefasst.

Handlungsrichtlinien

Das neue Stationierungskonzept muss diverse Kriterien erfüllen: Grundsätzlich müssen alle Standorte überprüft und eine grösstmögliche Reduktion angestrebt werden. Im Zentrum der Massnahmen stehen betriebliche und betriebswirtschaftliche Überlegungen und sie müssen langfristig ausgelegt sein. Immissions- und Schiesslärm sollen zumutbar verteilt werden. «Und ganz wichtig...», betonte Frieder Fallscheer «...der Wert des Immobilienbestands soll um rund einen Drittel reduziert werden. Mit der vollständigen Umsetzung dieser Reduktion des Immobilienbestandes sollen erhebliche Unterhalts- und Instandhaltungskosten eingespart werden.»

Dr. Frieder Fallscheer: «Mit der vollständigen Reduktion des Immobilienbestandes sollen erhebliche Unterhalts- und Instandhaltungskosten eingespart werden.»



Dr. Frieder Fallscheer: «Das neue Stationierungskonzept wird voraussichtlich in rund 15 Jahren vollständig umgesetzt sein.»

Wo wird gespart

In der Ausbildungsinfrastruktur – verzichtet wird auf diverse Waffenplätze, zudem werden Übungs- und Schiessplätze reduziert – wird gemäss Entwurf rund 15 Prozent eingespart. 45 Prozent an Einsparungen sind innerhalb der Einsatzinfrastruktur infolge der Anpassung an die aktuelle Bedrohungslage vorgesehen. Rund die Hälfte der bestehenden Anlagen und Objekte wird im Bereich der Logistikinfrastruktur wegfallen. Das neue Konzept sieht noch 31 Waffenplätze vor: 22 Waffenplätze im deutschsprachigen Raum, 6 Waffenplätze im französischsprachigen und 3 Waffenplätze im italienischsprachigen Raum.

Worauf wird verzichtet

Die Flugplätze Sion, Buochs und Dübendorf sowie die Waffenplätze Fribourg, Genf, Lyss, Moudon und St-Maurice Lavey werden aufgehoben. Ebenfalls aufgegeben werden diverse Schiessplätze und Ausbildungszentren. Eine weitere Massnahme sieht die Reduktion auf nur noch ein Militärspital vor. Durch die Zusammenlegung der Waffenplätze

Walenstadt, Mels und Luzisteig können Synergien genutzt werden.

Wiederaufnahme von Standorten

Das Stationierungskonzept 2005 sah die Aufgabe von diversen Standorten vor. Die vier ehemaligen AMPs Romont, Bronschhofen, Rothenburg und Burgdorf sind im neuen Stationierungskonzept wieder vorgesehen.

Umsetzung Schritt für Schritt

Der Zeitplan sieht vor, dass im Rahmen der vorgesehenen Weiterent-

wicklung der Armee die Rekrutenschulen und Kaderlehrgänge sowie die Ausbildungsdienste der Formationen ab Januar 2017 nach dem neuen Modell durchgeführt werden. Der Zeitplan hängt, wie Frieder Fallscheer mehrmals betonte, von den politischen Entscheidungen ab. Der erste Schritt ist getan: Am 3. September 2014 hat der Bundesrat seine Botschaft zur Weiterentwicklung der Armee ans Parlament verabschiedet. Der Ständerat wird voraussichtlich erst in der Frühlingssession 2015 und der Nationalrat in der Sommersession 2015 darüber befinden. Die letzte Immobilie wird nach den Plänen des neuen Statio-

nierungskonzeptes voraussichtlich in der nächsten Dekade der vorgesehenen Nutzung zugeführt werden können, denn Planungs-, Ausschreibungs-, Bewilligungs-, Bau- und Bezugsphase benötigen viel Zeit.

Die neue Armee kurz und bündig

Zum Abschluss seines Referates fasste Frieder Fallscheer zusammen, was die neue Armee sein wird, wenn alle Massnahmen umgesetzt sind: «flexibel einsatzbereit, gut ausgebildet, vollständig ausgerüstet und regional verankert.»

hotel restaurant			bern	
■ Gartenterrasse	■ Schöne, komfortable Hotelzimmer		■ Räumlichkeiten für Anlässe jeder Art	
■ Mehrzweck- und Theatersaal			■ Kegelbahnen	
Fam. Balz		Militärstrasse 38, 3014 Bern, Tel. 031 333 01 17, Fax 031 333 09 43		
		http://www.hotel-jardin.ch	E-mail: info@hotel-jardin.ch	

Lohnverhandlungen 2015

Nicht zufriedenstellende Lohnverhandlungen

Am 18. November 2014 haben die Lohnverhandlungen in Bern mit Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf stattgefunden. Die Ausgangslage war sehr kritisch und somit die Gespräche schwierig.

Beat Grossrieder
Zentralsekretär swissPersona

Das vom Parlament verlangte Sparpaket beim Bundespersonal von 300 Millionen Franken pro Jahr, das heisst der Abbau von rund 2000 Stellen, konnte vorübergehend abgewendet werden. Die Abfederung des geringeren Umwandlungssatzes der PUBLICA kostet den Arbeitgeber mit der Übernahme der Mehrkosten für das Erhalten der bis anhin geltenden Leistung 54 Millionen Franken, was zirka 0,9 Lohnprozenten entspricht.

0.2 Prozent Lohnerhöhung

Somit wurde der Handlungsspielraum sehr eng. Wir verlangten 0,6 Prozent Lohnerhöhung. Dies hätte zur Folge, dass ein Nachtragskredit beim Parlament mit sehr geringen Erfolgchancen erforderlich gewesen wäre. Um die angebotenen Lohnprozente nicht auch noch zu

verlieren, einigte man sich auf 0,2 Prozent Lohnerhöhung für das Jahr 2015.

swissPersona Antrag wird geprüft

Bei der Abfederung des Zinssatzes der BUPLICA wurde ein Ausgleich über die NB-Unfallversicherung ausgehandelt:

- Heute 25 Prozent zu Lasten des Arbeitgebers und 75 Prozent beim Arbeitnehmer.
- Neu wurden 50 Prozent zu Lasten des Arbeitgebers und 50 Prozent des Arbeitnehmers zugesichert.
- Eveline Widmer-Schlumpf wird unseren Antrag von 60 Prozent zu Lasten des Arbeitgebers und 40 Prozent zu Lasten des Arbeitnehmers dem Bundesrat neu unterbreiten.

0-Runde bei den Pensionierten

Bei der Forderung für einen Teuerungsausgleich bei den Pensionier-

ten stiessen wir einmal mehr auf Granit und hatten keinerlei Unterstützung der anderen Sozialpartner. Dies war somit einmal mehr eine 0-Runde aus den bereits bekannten Gründen. Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf hat swissPersona zugesichert, dass sie sich für die Verhandlungen 2015 etwas mehr Handlungsspielraum verschaffen will.

Unzufrieden mit dem Resultat

Unsere Forderungen begründeten wir mit der zum Teil höheren Lohnentwicklungen in der Wirtschaft, dem Erhalt der Kaufkraft, den guten Leistungen des Bundespersonals, der realisierten Entlastungen durch die Neugestaltung der Überbrückungsrenten sowie den guten Rechnungsabschlüssen des Bundes in den vergangenen Jahren. Wir sind mit dem erreichten Ziel nicht zufrieden, müssen aber eingestehen, dass wenigstens das eine oder andere erreicht werden konnte und dass der Arbeitgeber nebst den weiterhin garantierten Lohnstufenerhöhungen (was in verschiedenen Kantonen seit über zwei Jahren nicht mehr der Fall ist) einen Beitrag leistet.

Négociations salariales 2015

Négociations salariales insatisfaisantes

Les négociations salariales avec la Conseillère fédérale Eveline Widmer-Schlumpf, ont eu lieu à Berne ce 18 novembre 2014. La situation de départ était très critique et, du même coup, les discussions difficiles.

Beat Grossrieder
Secrétaire central swissPersona
Traduction Jean Pythoud

Les mesures d'économie de 300 millions de francs par an sur le personnel fédéral, demandé par le Parlement, et qui signifie la suppression de quelque 2000 places de travail a pu être momentanément évité. Les mesures d'accompagnement conséquentes à la réduction du taux de conversion de PUBLICA voient la Confédération prendre en charge une grande partie de l'augmentation des cotisations. Le maintien des prestations de retraite au niveau actuel coûtent 54 millions à l'employeur, ce qui représente environ 0,9 pour cent de la masse salariale.

Augmentation de salaire de 0.2 pour cent

Ainsi, le champ de manœuvre fut très étroit. Nous réclamions une augmentation de salaire de 0,6 pour cent. Cela aurait eu pour conséquence une demande de crédit

complémentaire qui aurait eu très peu de chance d'être acceptée par le Parlement. Afin de ne pas risquer de tout perdre, nous sommes tombés d'accord pour une augmentation de salaire de 0,2 pour cent pour 2015.

La proposition de swissPersona sera examinée

Une atténuation de la réduction du taux d'intérêt de PUBLICA a été négociée via l'assurance accidents non professionnelle:

- Actuellement, 25 pour cent de la prime sont pris en charge par l'employeur et 75 pour cent par l'employé.
- Nouvellement, il est assuré que l'employeur prendra en charge 50 pour cent de la prime les autres 50 pour cent étant à la charge de l'employé.
- Madame Eveline Widmer-Schlumpf va à nouveau soumettre au Conseil fédéral notre proposition que 60 pour cent soient à la charge de l'employeur et 40 pour cent à la charge de l'employé.

Rencontre nulle pour les retraités

Une nouvelle fois, lors de notre revendication pour une indexation des rentes au coût de la vie, nous sommes tombés sur du granit et n'avons eu aucun soutien des autres partenaires sociaux. Ainsi, c'est à nouveau une rencontre nulle pour les raisons déjà connues. La Conseillère fédérale Eveline Widmer-Schlumpf a assuré swissPersona qu'une plus grande marge manœuvre sera créée pour les négociations de 2015.

Insatisfaits du résultat

Nous avons justifié nos exigences en partie par les développements élevés des salaires dans l'économie, le maintien du pouvoir d'achat, les bonnes performances du personnel fédéral, les décharges réalisées par le remodelage des rentes transitoires ainsi que les bons résultats des comptes de la Confédération de ces dernières années. Nous ne sommes pas satisfaits du résultat obtenu, toutefois nous devons admettre qu'ici et là des améliorations ont été faites et qu'en plus d'une garantie continue d'augmentation des salaires (ce qui n'est plus le cas depuis plus de deux ans dans divers Cantons), l'employeur a apporté sa contribution.

Trattative salariali 2015

Trattative salariali non soddisfacenti

Il 18 novembre 2014 si sono tenute a Berna le trattative salariali con la Consigliera federale Eveline Widmer-Schlumpf. La situazione di partenza, assai critica, ha condizionato in modo negativo le discussioni.

Beat Grossrieder
Segretario centrale swissPersona
Traduzione Carlo Spinelli

Il pacchetto di misure di risparmio annuo di 300 milioni sul conto del personale federale, ovvero lo stralcio di circa 2'000 posti di lavoro, è al momento scongiurato. L'ammorbimento del basso tasso di conversione di PUBLICA con l'assunzione dei costi supplementari e l'assunzione dei relativi oneri costa al datore di lavoro 54 milioni di franchi, corrispondenti circa allo 0,9% dei salari.

Aumento dello stipendio dello 0.2 per cento

Per questo lo spazio di manovra nella trattativa era assai ridotto. La nostra richiesta era un aumento dello 0,6%. Questo avrebbe avuto come conseguenza la domanda con scarse probabilità di successo di un credito supplementare presso il Parlamento. Per evitare la perdita della percentuale offerta si è così giunti ad un accordo valido per il 2015 di un aumento del 2%.

La proposta di swissPersona al vaglio

Nell'ammorbimento del tasso di interesse di PUBLICA si è negoziato un adeguamento della assicurazione infortuni non professionale:

- A tutt'oggi il 25% è a carico del datore di lavoro ed il 75% a carico del collaboratore.
- Nuovo, 50% a carico del datore di lavoro ed il 50% a carico del collaboratore.

- La nostra proposta di adeguamento al 60% a carico del datore di lavoro ed il rimanente 40% al collaboratore verrà sottoposto dalla Signora Eveline Widmer-Schlumpf al Consiglio federale.

Risultato nullo per i pensionati

La richiesta di un adeguamento del carovita ai pensionati ha nuovamente sbattuto contro un muro ed in contemporanea non abbiamo ricevuto il minimo appoggio degli altri partner sociali. Ancora una volta il tutto si è concluso con un nulla di fatto.

La Consigliera federale Eveline Widmer-Schlumpf ha comunque garantito a swissPersona di volersi creare un o spazio di manovra più ampio per le trattative del 2015.

Scontenti del risultato

Le nostre richieste sono motivate da un parziale aumento dei salari nell'economia privata, il mantenimento del potere di acquisto, le buone prestazioni del personale federale e della diminuzione degli oneri tramite la nuova regola del pre-pensionamento come pure della positiva chiusura dei conti della Confederazione per l'anno trascorso. Non siamo soddisfatti dei risultati raggiunti, ma dobbiamo comunque ammettere che qualcosa si è raggiunto e che il datore di lavoro oltre all'aumento delle classi di salario (cosa che in diversi cantoni da oltre 2 anni non avviene) è comunque un fornitore di buone prestazioni.

LESERBRIEF

Interview mit Jürg Keller, Vizepräsident HR RUAG Defence

Wenn ich die Überschrift «Täglich aus der Arbeit Freude schöpfen, ist die halbe Miete für eine Work-Life-Balance» lese, stellen sich mir die Nackenhaare auf und irgendwo in meinem Hinterkopf geht ein rotes Drehlicht an. Als ehemaliger Instruktor der Schweizer Armee habe ich ähnliches erlebt. Jedes Mal, wenn unsere «Work-Life-Balance» (sprich Anstellungsbedingungen) verschlechtert wurden,

hörten wir Sprüche wie: «Postiv denken», «vorwärts schauen», «offen sein für Neues» und «die Chance in der Krise sehen». Meistens mussten wir dann die «Krise in der Chance» akzeptieren. Nimmt mich Wunder, mit welchen Sprüchen Herr Keller die Leute abspeist, welche er entlassen muss?

Adrian Junker, 3077 Enggistein

An die Mitglieder mit Lohnabzug

Im Nachgang zu der seit zwei Jahren bekannten Beitragserhöhung von swissPersona gegenüber den Sektionen haben diese an ihren Hauptversammlungen 2014 zum Teil beschlossen, ihrerseits ebenfalls die Mitgliederbeiträge zu erhöhen. Diese Aufschläge werden per Januarlohn 2015 wirksam. Dadurch steigt auch der Lohnabzug, abhängig von den in den Sektionen beschlossenen Beitragserhöhungen! Erschrecken Sie also nicht, wenn auf der Lohnabrechnung im Januar 2015 dieser Abzug Fr. 1.00 bis 2.00 höher ist als derjenige von Dezember 2014! Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Peter Steiner, Zentralkassier swissPersona



Ihr Personalverband
Votre association du personnel
La vostra associazione del personale
Vossa associaziun dal personal

Ausschreibung der Seminare 2015

Vorbereitung auf den nachberuflichen Lebensabschnitt

Der Übergang vom aktiven Berufsleben in die wohlverdiente nachberufliche Lebensphase bedarf einer guten Planung und einer angemessenen Vorbereitung.

Monika Hofstetter
Schulungsleiterin swissPersona

Damit Sie diesen Voraussetzungen gerecht werden können, bieten wir Ihnen als Verband jedes Jahr die Seminare «Vorbereitung auf die Pensionierung» an. Wir empfehlen Ihnen, sich eins bis zwei Jahre vor Ihrer Pensionierung für dieses Seminar, zusammen mit Ihrer Partnerin oder Ihrem Partner, anzumelden.

Ziele des Seminars

Das Seminar gibt Ihnen viele Anregungen und Denkanstösse zum Thema mit auf den Weg. Die Teilnehmer...

- sind über die wesentlichen Aspekte des bevorstehenden Lebensabschnitts informiert.
- sind in der Lage, sich rechtzeitig und gezielt auf das Leben im Ruhestand vorzubereiten.
- können ihren Ruhestand als «kreative dritte Lebensphase» planen, dies ganz besonders auch für Frühpensionierte.

Inhalt des Seminars

Diverse Referate, Diskussionen und Übungen zu nachfolgenden Themen werden im Seminar behandelt:

- Veränderungen
- Lebensgestaltung im nachberuflichen Lebensabschnitt

- Materielles (Einkommen: Rente und AHV, Versicherungen und Weiteres)
- Rechtskenntnisse (vorwiegend Steuerrecht, Eherecht, Erbrecht)
- Ganzheitliches Gesundheitsmanagement – Fit in die Pensionierung

Datum

Montag und Dienstag 11./12. Mai 2015

Anmeldung

Anmeldeschluss: 27. Februar 2015. Anmeldung mittels nebenstehendem Anmeldeatoln. Das Formular kann unter www.swisspersona.ch (Rubrik Kurse) abgerufen werden.

Platzzahl

Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Ehe-

paare oder 25 Personen beschränkt. Das Seminar wird nur bei Erreichen von mindestens 12 Teilnehmenden durchgeführt.

Kursort

CAMPUS Sursee Bildungszentrum Bau AG, 6210 Sursee, Telefon 041 926 26 26, bildungszentrum@campus-sursee.ch.

Kurskosten

Die Zentralkasse übernimmt die Kurskosten für das Mitglied. Für die Begleitperson werden 230 Franken verrechnet (Beitrag an Seminar, Unterkunft und Verpflegung). Sofern es noch freie Plätze hat, können auch Nicht-Mitglieder dieses Seminars gerne besuchen. Kosten pro Paar 800 Franken.

Anmeldung für Seminar vom 11. und 12. Mai 2015

Ehepaar/Partner Einzelperson

Name: _____ Vorname: _____ Jg.: _____
(Teilnehmer)

Name: _____ Vorname: _____ Jg.: _____
(Begleitperson, Ehepartner, Ehepartnerin)

Adresse: _____

PLZ: _____ Wohnort: _____

Telefon G: _____ P: _____

E-Mail: _____

Sektion: _____

Jahr der Pensionierung: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

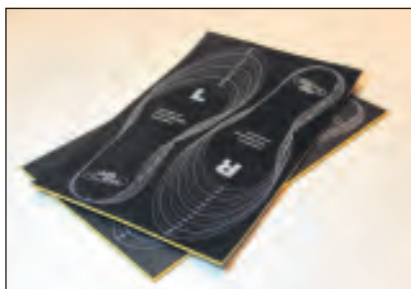
Einsenden bis spätestens 27. Februar 2015 an:

Monika Hofstetter, Schulungsleitung swissPersona,
Bergweg 1, 3178 Bödingen oder monika.hofstetter@swisspersona.ch

Publireportage

Walk on heat – chili feet

Kalte Füsse sind ein leidiges Thema und speziell Armeeinghörige leiden in der Winterzeit oft darunter. Dank chili-feet Wärmesohlen muss dies nicht mehr sein. Denn die chili-feet-Wärmesohlen erzeugen Wärme – ohne Zutun von Batterien oder anderen Hilfsmitteln – alleine durch das Gehen. Dies ganz nach dem Motto: «Mit chili-feet sind kalte Füsse Schnee von gestern.» Kein Wunder, steckt in der Sohle doch eine ausgeklügelte Kombination aus kreativer Ingenieursleistung, Hightech-Material und -Bearbeitung. Die Sohlen erwärmen sich bei der 5 mm Version nach rund 12 Minuten Bewegung um etwa 10°C. Zudem bescheren die chili-feet-Wärmesohlen zusätzlichen Komfort durch die samtige Mikrofaseroberfläche. Das Material Polyurethan, kurz PUR, sorgt neben der Wärmeproduktion für eine erhöhte Isolation. Experten wissen, dass dasselbe Material auch für die Isolation im Gebäudebau verwendet wird. Die chili-feet-Wärmesohlen gibt es in zwei Ausführungen: 3 mm Sohlendicke für den eleganten Halbschuh, 5 mm für den Einsatz in größerem Schuhwerk – Wanderschuhe, Militär- oder Winterstiefel. Egal in welcher Situation, chili-feet sorgen für wohlige warme Füße. Beide Sohlendicken sind auf die individuelle Schuhgrösse (35 bis 47) zuschneidbar. Auch die Lebensdauer der chili-feet lässt keine Wün-



sche übrig – kann man mit einem Sohlenpaar doch rund 1000 km zurücklegen (Zürich-Hamburg), was so manch ein Schuh nicht schafft. Dabei lässt sich die clevere Schweizer Erfindung sogar bei 30°C unkompliziert waschen. Im Winter 2013 erreichte uns folgendes Mail eines Hauptmanns der Schweizer Armee: «Jeder, der Dienst leistet oder geleistet hat, kennt das Problem mit dem Armeeschuhwerk. Die ledernen Kampfstiefel sind in den Sommermonaten zu warm und – was viel schlimmer ist – im Winter zu kalt. Die Option, dickere Socken zu tragen, ist aus Platzgründen rasch erschöpft und das Problem der kalten Füße bleibt. Für den letzten WK im Februar im zugig kalten Bière hab ich an meinen Kampfstiefeln ein chili-feet – Upgrade vorgenommen und war begeistert. Egal ob auf Märschen, kurzen Verschiebungen auf dem Waffenplatz oder während Übungen, die durch die Soh-

len rückgeführte Wärme war absolut spürbar. Kalte Füsse konnte ich nicht mehr feststellen. Lediglich bei langem Stehen ohne Bewegung wurde – systembedingt – keine Wärme «produziert», die isolierende Wirkung aber blieb. Vom Produkt überzeugt, rüstete ich danach auch die Halbschuhe für das Ausgangs-Tenue mir der dünneren Version von chili-feet aus. Was ich aber nebst den warmen Füßen besonders zu schätzen gelernt habe, ist das äusserst bequeme und weiche Material der Sohlen. Sogar Kampfstiefel werden damit komfortabler. Mittlerweile trage ich die dünne Version permanent in meinen Alltagsschuhen – Sommer wie Winter – und möchte sie nicht mehr missen!»
Fazit: Ein tolles Produkt, absolut empfehlenswert für alle Dienstleistenden, Outdoor-Begeisterten oder schlicht für alle, die gerne wohlige warme Füsse haben. Die Armeeführung sollte sogar mal über die Aufnahme der chili-feet ins Rüstungsprogramm nachdenken, gemäss dem Auftrag: «Gesunderhaltung der Truppe».

Bezugskanäle:

Onlineshop www.chili-feet.ch
Unser Vertriebsnetz ist im Aufbau und wird ständig erweitert. Bitte informieren Sie sich über unsere Internet-Seite über die aktuellen Verkaufsorte. Besuchen Sie uns auch auf: www.facebook.com/chilifeet

chili feet
walk on heat

AUCH SOLDATEN LIEBEN WARMER FÜSSE

- Wärmesohle wärmt beim Gehen
- Ohne Batterien
- Schweizer Erfindung
- Perfekt für Winter RS/WK

sofort bestellen bei:
www.chili-feet.ch

Sektionsnachrichten ..

OSTSCHWEIZ

Chlaushöck im «Cavallo» in Chur

Am Samstag, 21. November 2014, war der traditionelle Anlass der Region Chur-Mels-Walenstadt für die Mitglieder und deren Angehörigen im schön geschmückten und aufgetischten «Cavallo» mit einem wärmenden Chemineefeu.

Ernst Schönholzer
Vorstand Sektion Ostschweiz

Die Organisatoren freuten sich über einen Teilnehmerrekord von 34 Personen jeglichen Alters. Nach dem Apéro und einem Salat wurde ein feines Fondue-Chinoise serviert. Dabei wurden angeregte zum Teil auch firmenübergreifende Diskussionen geführt (LBA und RUAG) und über viele Anekdoten gelacht. Nach dem Dessert und dem Aufräumen ging ein interessanter und geselliger Abend langsam dem Ende zu.

Ein herzliches Dankeschön den Organisatoren Paul Killias, Thomas Pichlbauer und Daniel Steiger für den schönen Abend. Alle freuen sich bereits wieder auf das nächste Jahr.



Alles ist bereit für den Treff.



Viele Anekdoten wurden ausgetauscht.

(Bilder Daniel Steiger)

Sektionsnachrichten

THUN & OBERSIMMENTAL

Eine Vorstandssitzung mal anders als geplant

Der Vorstand der Sektion Thun & Obersimmental hatte in seiner Jahresplanung 2014 entschieden, einmal eine Vorstandssitzung auf dem Weisshorn durchzuführen. Walter Siegenthaler organisierte für uns eine Vorstandssitzung mit einem Besuch an seinem Arbeitsplatz, der Radarstation auf dem Weisshorn.

Alfred Obert
Berichtersteller
Sektion Thun & Obersimmental

Leider war ein Föhnsturm angesagt und wir versammelten uns mit gemischten Gefühlen am 4. November 2014 morgens in Thun, um gemeinsam zur lang geplanten Vorstandssitzung auf das Weisshorn zu fahren. In Zweisimmen erwartete uns Walter Siegenthaler mit der Nachricht, dass infolge Föhnsturms mit Windgeschwindigkeiten bis zu 120 km/h, die Fahrt mit der Seilbahn aufs Weisshorn eingestellt wurde. Somit musste Walter die Vorstandssitzung und den Tagesablauf sofort umorganisieren. Die Anfrage für einen Ausbildungsraum beim Logistikcenter in Blankenburg war erfolgreich. Somit konnten wir die Vorstandssitzung doch noch durchführen, wenn auch unten im Tal.

Für das Mittagessen fuhren wir über den Jaunpass nach «Im Fang» zum Restaurant Hochmatt, wo wir mit einem feinen Wildmenue verwöhnt wurden. Auf dem Heimweg im Dorf Jaun besuchten wir noch den sehenswerten Friedhof mit seinen einzigartigen Grabkreuzen aus Holz mit Schnitzereien. Meistens stellen die Kreuze den Beruf oder ein Hobby des Verstorbenen dar. Vielen Dank für den Typ von Walter, ist ein Besuch wert.

Die Durchführung einer Vorstandssitzung auf dem Weisshorn ist aber immer noch in unseren Köpfen, und wir werden für nächstes Jahr noch einmal versuchen eine Vorstandssitzung dort einzuplanen. Nochmals einen herzlichen Dank an Walter Siegenthaler für die Organisation.



Leider wurde aus dem Ausflug aufs Weisshorn nichts.



Blick aufs Weisshorn, hoffentlich klappt es im nächsten Jahr.



Schnitzereien auf dem Friedhof von Jaun.



Walter Siegenthaler bei seinem Vortrag über das Weisshorn.

ZENTRALSCHWEIZ & ALTDORF

Neujahrswünsche 2015

Der Präsident der swissPersona Sektionen Zentralschweiz und der Sektion Altdorf wünscht allen Verbandsmitgliedern sowie ihren Familien

schöne Festtage, ein glückliches und tolles Jahr 2015 sowie gute Gesundheit und Wohlergehen in der Zukunft!



OSTSCHWEIZ

Einladung zur 8. Hauptversammlung

20. Februar 2015, 19.00 Uhr
Casino Frauenfeld

Traktanden:

1. Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der letzten Hauptversammlung
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Jahresrechnung 2014 und Revisorenbericht
5. Wahlen
 - a. des Präsidenten
 - b. des verbleibenden Vorstands
 - c. Ersatzwahlen in den Vorstand
 - d. der Revisoren
 - e. der Delegierten für Delegiertenversammlung 2015
6. Budget 2015
7. Ehrungen
8. Verschiedenes

Weitere Traktanden beziehungsweise Vorschläge bitte bis am 6. Fe-

bruar 2015 schriftlich an den Präsidenten Alfons Eigenmann, Ofenbachstr. 5, 8266 Steckborn.

Besonderes: Es werden persönliche Einladungen mit Anmeldetalon versandt.

Anmeldeschluss: 6. Februar 2015

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht der Vorstand.



Sektionsnachrichten

ALTDORF

Herbsthock und Besichtigung bei Emil Gisler AG in Seedorf

Am Freitag, den 21. November 2014 fand der sehr schöne und tolle Herbsthock mit einer Besichtigung im Kanton Uri bei der Firma Emil Gisler AG in Seedorf statt.

Xaver Inderbitzin
Präsident a.i. Sektion Altdorf

Um 17.45 Uhr konnte Präsident a. i. Xaver Inderbitzin total 42 Personen im Personalrestaurant der Firma Emil Gisler AG in Seedorf begrü-

sen. Auch unter uns war unser Ehrenmitglied und Ehrenpräsident der swissPersona Sektion Altdorf, Franz Christen.

Nach der Begrüssung machte Arnold Bruno, Leiter Administration, Personal und Infrastruktur der Firma Gis-

ler, eine sehr interessante Präsentation über die Firma GIPO / Emil Gisler AG mit sehr vielen Infos und eindrucklichen Fotos. Anschliessend führte uns Arnold Bruno auf einem Rundgang durch den Betrieb. Die eindruckliche Betriebsführung dauerte von 18.45 bis 19.45 Uhr und führte durch diverse Werkstätten, Ersatzteillager, Montagehallen. Dabei konnten wir einen sehr guten Einblick gewinnen, was in dieser weltweit bekannten Herstellung von Steinbrecheranlagen alles abläuft. Wir alle waren sehr überrascht, was in dieser Firma in Seedorf alles hergestellt wird!

Xaver Inderbitzin bedankte sich für diese ausführliche Betriebsführung und überreichte Bruno Arnold, ein kleines Geschenk – ein tolles Victorinox-Taschenmesser. Die Firma spendierte uns anschliessend einen Imbiss, eine kalte Platte mit diverser feinem Fleisch, Rotwein, Mineralwasser und Kaffee.

Herzlichen Dank auch an René Lerch für all seine Arbeiten und die tolle Organisation dieses Anlasses sowie an die zahlreich Teilnehmenden an diesem sehr schönen und unvergesslichen Herbsthock.



Interessierte Zuhörer auf dem Betriebsrundgang.

(Bild zVg)

Emil Gisler AG

Innovative Gipfelstürmer

Seit 1973 entwickelt sich die kleine, jedoch vielseitige mechanische Werkstatt von Emil Gisler mit innovativer Kraft zu zwei weltweit renommierten Unternehmen – Emil Gisler AG und GIPO AG. Beide Unternehmen setzen immer wieder neue Massstäbe, insbesondere im Bereich des mobilen Brechens mit maximaler Sicherheit und Zuverlässigkeit.

Emil Gisler AG überzeugt mit langjähriger Erfahrung, professioneller Beratung und individuellen Entwicklungen und Konstruktionen. Gelebtes Teamwork zwischen Engineering, Fertigung und gut ausgebildeten Mitarbeitern erzeugt eine vielseitige und kreative Dynamik zwischen Kundenwünschen und wirtschaftlich kostengünstigen Lösungen.

GIPO AG vertreibt seit 1989, als Handelsgesellschaft der Emil Gisler AG, eine innovative und vielseitige Palette von Aufbereitungssystemen mit weltweit unübertroffener Präzision und Leistung. Die nachhaltigen GIPO-Anlagen zeichnen sich aus durch hochwertige Komponenten und praxiserwiesene Langlebigkeit.

Lange Erfolgsgeschichte – kurz erzählt

- 1973 Emil Gisler wagt den Schritt in die Selbstständigkeit und begann mit dem Aufbau einer mechanischen Werkstatt.
 - 1974 Gründung einer einfachen Gesellschaft. Bereits im Herbst 1973 konnte die neue mechanische Werkstatt und das Büro- sowie Wohnhaus bezogen werden.
 - 1979 Bau der ersten Werkhalle.
 - 1981 Gründung der Emil Gisler AG, Maschinenbau und Hydraulik.
 - 1982 Bau der weltweit ersten raupenmobilen Steinbrechanlage.
 - 1989 Gründung der GIPO AG als Verkaufsgesellschaft der Emil Gisler AG.
 - 2003 Bau der GIPOKOMBI RC 170 FDR als weltweit grösste raupenmobile Kombianlage.
 - 2009 500. Anlage, eine GIPOKOMBI RC 130 FDR, wurde ausgeliefert.
 - 2012 Auslieferung der ersten GIPO Anlage nach Australien.
- Die Firma beschäftigt zurzeit rund 170 Personen.



Quelle: Emil Gisler AG

GIPO-Prallbrecher im Einsatz auf der Baustelle des längsten Eisenbahntunnels der Welt - Alptransit Gottbard. 3,5 Millionen Tonnen in 4000 Bahnwagen. (Bild zVg)

LYSS

Fondue-Abend am Freitag, 7. November 2014

Einmal etwas Neues – Fondue isch guet u git e gueti Lune

Bei der Vorbereitung des Tätigkeitsprogramms 2014 hat sich der Vorstand dafür ausgesprochen, einmal etwas Neues den Mitgliedern zu offerieren. So wurde auch der Vorschlag für einen Fondue-Abend geprüft.

Urs Stettler
Präsident Sektion Lyss

Man war sich im Vorstand auch bewusst, dass für viele Mitglieder ein Fondue am Abend nicht in Frage käme oder sie es nicht gerne haben. Ins Spiel kam das Flüger-Beizli beim Flugplatz Kappelen. Brigitte Lauper, Susanne Dick und Rosmarie Hofer wurden beauftragt, das Lokal zu rekonozieren. Die Rückmeldung war positiv und so wurde der Anlass ins Leben gerufen. Immerhin haben sich zehn Mitglieder in Begleitung entschlossen, der Einladung des Vorstandes Folge zu leisten. Und sie sollten es nicht bereuen.

Das Fondue war sehr gut zubereitet. Natürlich durfte das Flüssige dazu nicht fehlen. Nach dem Essen orientierte Präsident Urs Stettler die Anwesenden über die ak-



Rechts: Kurt Marti in Begleitung seiner Gattin Loni.

tuelle Situation in der LBA und der Sektion Lyss. Anschliessend kam die gute Laune ins Spiel. Vergangene, lustige Ereignisse wurden er-

zählt. Eines möchte ich nicht vorenthalten. Zu früheren Zeiten, als die Verwaltung Eidgenössisches Zeughaus Biel, Lyss und Tavannes noch existierte, war der Jahresschlussrapport in der Kaserne Lyss immer ein Highlight. So wurde an diesem Rapport das Essen von auserwählten Zeughausmitarbeitern zubereitet. Es wurde bereits am Vormittag mit der Arbeit in der Küche begonnen. Ein Mitarbeiter hat es nach dem Mittag noch vorgezogen, sich kurz aufs Ohr zu legen, bevor der Rapport anfang. Er begab sich in die Arrestzelle der Kaserne Lyss, schloss die Tür, machte es sich gemütlich und schlief ein. Nach einem intensiven Mittagsschlaf erwachte er wieder und wollte zurück in die Küche. Aber er konnte die Tür nicht öffnen, da sie mit einem Schnappverschluss versehen war. Der arme Kerl war buchstäblich eingeschlos-

sen. Seine Hilferufe wurden nicht erhört, da sich um diese Jahreszeit keine Schule mehr in der Kaserne befand. Sein Verschwinden wurde aber nach einiger Zeit von seinen Kameraden in der Küche wahrgenommen. Man suchte ihn überall und fand ihn schlussendlich in der Arrestzelle. Den Jahresrapport hat er verpasst, aber zum Essen habe es noch gereicht. Dies ist eine Geschichte von vielen, die an diesem Abend erzählt wurden. Und so ging natürlich die Zeit schnell vorbei. Ein gemütlicher Anlass war um 23 Uhr Geschichte. Ein recht herzliches Dankeschön für die Organisation an die Adresse von Brigitte Lauper und Susanne Dick.

Der Vorstand der Sektion Lyss wünscht allen Mitgliedern frohe Festtage und einen guten Rutsch ins 2015. Bleibt alle gesund.



Viele lustige Geschichten wurden erzählt.

(Bilder Urs Stettler)



**VERBAND DER INSTRUKTOREN
ASSOCIATION DES INSTRUCTEURS
ASSOCIAZIONE DEGLI ISTRUTTORI**

Kaserne
CH-9000 St-Gallen
www.vdi-adi.ch

Auf ein Wort

In meiner letzten Nachricht des Jahres möchte ich mich auch an Sie, liebe Familien, wenden. In diesen schwierigen Zeiten, in welchen wir jeden Tag bemüht sind unsere Aufträge so gut wir können zu erfüllen, möchte ich mich für Ihren Rückhalt und für Ihr grenzenloses Verständnis bedanken, welches Sie uns entgegen bringen. Sie sind unsere Kraftquelle – und dafür danke ich Ihnen herzlich.

Etienne Bernard, Präsident
Übersetzung Jules Kunz

Obschon das vergangene Jahr zwar relativ ruhig verfloßen ist, war der Vorstand oft und in zahlreichen Bereichen stark gefordert:

Stellungnahme bezüglich

- Revision der Bundespersonalverordnung, Anpassung der Beurteilungsstufe 2 LOBE;
- Revision der Verordnung des VBS über das militärische Personal, insbesondere über die Möglichkeit von Teilzeitarbeit (60 bis 80 Prozent) der Berufsoffiziere und Unteroffiziere sowie die Aufhebung der Wohnpflicht;
- Revision der Verordnung zur Bundespersonalverordnung (VBPV), obwohl diese das Instruktionskorps nicht betrifft.

Kenntnisnahme

- des Rapports betreffend die Ergebnisse der Vernehmlassung im Zusammenhang mit der Revision sämtlicher gesetzlichen Grundlagen zur Weiterentwicklung der Armee (WEA);
- der Umsetzung der Berufsbilder;
- des Entscheids der PUBLICA, ab 1. Januar 2015 den technischen Zinssatz auf 2,75 Prozent zu senken;
- des Entscheids des Bundesrats betreffend flankierende Massnahmen zur Dämpfung der negativen Auswirkungen der Senkung des Zinssatzes der Pensionskasse.

Unterstützung

- von Kameraden, welche Probleme mit dem Arbeitgeber zu bewältigen hatten, in Zusammenarbeit mit swissPersona.

Engagement

- im Zusammenhang mit der Volksabstimmung über den Fonds zur Beschaffung des Kampfflugzeugs Gripen.

Führung und Leitung

- der laufenden Geschäfte des Verbandes;
- der Rekrutierung sowie Kommunikation;
- der Umfrage zur möglichen Erweiterung des Versicherungsangebotes bezüglich Rechtsschutzes;
- betreffend den Überlegungen zur Erweiterung der Mitgliedschaft auf andere Berufskategorien.

Für die Vorstandsmitglieder erwiesen sich diese Aufgaben zwar als zeitintensiv, aber höchst spannend. Die erreichten Resultate sind für eine Milizorganisation beachtlich. Insbesondere dank der Zusammenarbeit mit unserer Dachorganisation swissPersona erreichten wir ähnlich gute Resultate wie die grossen Verbände, obwohl diese mit Berufsleuten und daher bedeutend kostenintensiver arbeiten. Unser lösungsorientierter Verhandlungsstil führt eher zum Ziel, als simple Konfrontation. Unsere Erfolge sind das Ergebnis von zahlreichen, oft kleinen und langsamen, unspektakulären Schritten, welche jedoch stets in die richtige Richtung gehen. Für die Zukunft beabsichtigen wir, Sie diesbezüglich besser auf dem Laufenden zu halten. Die Wirksamkeit einer Berufsorganisation basiert primär auf deren Gewicht, das heisst auf deren Mitgliederzahl. Infolge der drastischen Reduktion des Personals bei der Verteidigung, (29'000 vor 20 Jahren gegenüber heute bloss 9'600) hat sich unsere Präsenz entsprechend verringert. Als Folge davon

hat sich die Mitgliederzahl der swissPersona stetig reduziert. Diese Tendenz zeigt sich nun seit 2013 auch auf Stufe des VdI. Mit der WEA werden noch weitere 600 Stellen abgebaut. Zurzeit sind 100 Berufsmilitärstellen nicht besetzt. Die Bilanz von Eintritt und Abgängen ist negativ (Pensionierungen, Austritte, Todesfälle), dies trotz grossen Anstrengungen bei der Rekrutierung.

swissPersona verliert rund 60 Mitglieder pro Jahr. Wir können es uns daher nicht leisten, passiv zu bleiben. Sonst laufen wir Gefahr, in Zukunft vom Arbeitgeber nicht mehr als akkreditierter Verhandlungspartner als Vertreter des Militärpersonals anerkannt zu werden. Die Folgen dieser Entwicklung sind leicht vorstellbar: Der VdI und swissPersona, beziehungsweise die swissPersona und der VdI sind eine Einheit und teilen Freude und Leid. Der Vorstand ist daher gezwungen nach Lösungen zu suchen, welche zu einer Erhöhung des Mitgliederbestands führen, um den Fortbestand von beiden Organisationen zu sichern. Es stellt sich die Frage, ob der VdI ein Berufsverband bleiben will oder ob daraus eine Verbrüderung nostalgischer Instrukturen werden soll. Zur Erhaltung des Berufsverbandes müssen wir unsere Türen auch für andere Berufsgruppen öffnen. Ziel muss sein, die 1'800 Instruktionsoffiziere und -unteroffiziere im Rahmen der 33'000 Bundesangestellten auch weiterhin glaubhaft vertreten zu können.

Ich möchte abschliessend allen Mitgliedern für ihr Vertrauen danken. Vielen Dank auch an meine Vorstandskollegen für den unermüdlchen Einsatz und die treue Kameradschaft. Besten Dank auch an unsere Familien, welche oftmals die Leidtragenden gewesen sind während unserer Abwesenheit.

Zum Schluss möchte ich unserer rüchtigen und immer zum Kampf bereit Dame, welche am 15. Dezember das 76. Jahr des Bestehens feiert und seit 1938 über uns wacht, gratulieren. Werte Familien, liebe Kameraden, zum Jahresende «Glückliche Festzeit».

Abschied

Wir haben die schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinscheiden unserer treuen Kameraden in Kenntnis zu setzen.

Adj Uof Karl Scheiwiller

Adj Uof Karl Scheiwiller, 1955 ehemaliger Berufsunteroffizier der Artillerie, starb am 17. November 2014. Adj Uof Karl Scheiwiller trat am 1. Januar 1979 als Instruktor im Angestelltenverhältnis, im Grad eines Fouriers, auf dem Waffenplatz in Bière ein und wurde am 1. Juni 1980 zum Instruktor der Artillerie gewählt. Am 28. Februar 2013 trat er in den wohlverdienten Ruhestand. In seiner langjährigen Tätigkeit als Berufsunteroffizier hat Adj Uof Karl Scheiwiller viele Stationen durchlaufen. 1979 absolvierte er die Zentrale Schule für Instruktionsoffiziere ZIS in Herisau. Von 1980 - 1985 war er als Fachinstruktor in der Art RS 31/231 für den Geschützdienst, die Fahrschule für die Schützenpanzer des Typs M 109 und M 113 sowie für den Dienstbetrieb verantwortlich. Von 1986 bis Mitte 1987 unterstützte er in der Funktion als Administrator die Artillerieoffiziersschule in Bière. Anschliessend nahm er im Festungswachtkorps eine neue Herausforderung als Werkgruppenchef im Festungssektor 31, Werkgruppe Unterengadin, an. Von 1988 bis 1993 wurde Adj Uof Karl Scheiwiller in die Art RS 37/237 nach Frauenfeld kommandiert. Seine vielfältigen Aufgaben umfassten auch diverse Berei-



Adj Uof a D Karl Scheiwiller.
(Bild BUSA)

che in den Artillerie Schiessschulen in Andermatt. Von 1994 bis 2000 war er als Chef Dienste und Transport in der Art RS 321232 am gleichen Standort tätig. Von 2001 bis 2007 erfolgte der Wechsel an die Berufsunteroffizierschule der Armee. Dort übernahm Adj Uof Karl Scheiwiller die Funktion Chef Lehrgangsorganisation. Von 1. Juni 2008 bis zu seiner Pensionierung war er als Administrator an gleicher Wirkungsstätte tätig. Er war 26 Jahre lang ein treues Mitglied des VdI.

Etienne Bernard
Präsident

Adj Uof Christen Walter

**12. März 1940 bis
11. Oktober 2014
Rosengartenhalde 1, 6006 Luzern**

Im Jahre 1970 trat Walter Christen in das Instruktionkorps der Infanterie ein und wurde in den ersten Jahren den Infanterieschulen 5/205 Aarau zugeteilt. 1972 absolvierte Walter die Instrukturenschule der Infanterie. Im Anschluss begann er seine Tätigkeit als gewählter Instruktor in den Infanterieschulen 8/208 Luzern. Ab 1975 bis zu seiner Pensionierung verbrachte er seine Berufsjahre in den Infanterieschulen 11/211 in Stans, im Bundesamt für Infanterie Bern, beim Kommando Ausbildungskreis III in Stans und zum Schluss seiner militärischen Laufbahn bei der Aushebungszone VII in Luzern.

Im Jahre 1998 ging er in seine wohlverdiente Pension. Seine Einsätze als Instruktor begannen wie üblich im Aussendienst. Schon bald aber wurde er in die verschiedensten Kommandos als Administrator berufen. Adjutant Walter Christen fühlte sich als Führungsgehilfe sehr

wohl und leistete seinen Dienst äusserst gewissenhaft, integer, kompetent und zuverlässig. Nichts war ihm zu viel. Stets stand er seinen Vorgesetzten, seinen Kameraden und seinen ihm anvertrauten Wehrmännern zur Verfügung. Unermüdlch setzte er sich für sie ein. Adjutant Christen lebte ganz nach dem Grundsatz: «Man muss Menschen mögen.» Deshalb war er überall respektiert als Vorgesetzter, Vorbild und Vertrauensperson.

Am 11. Oktober 2014 starb Walter Christen nach längerer, schwerer Krankheit.

Wir danken ihm für die zahlreichen gemeinsamen Berufsjahre, noch mehr aber für die vielen Jahre der Freundschaft. Wir behalten Walter Christen in guter Erinnerung. Seiner Frau Gertrud und seiner Familie sprechen wir unsere herzlichste Anteilnahme aus. Walter Christen war 43 Jahre lang ein treues Mitglied des VdI.

Edy Clavadetscher
(namens der ehemaligen Instrukturen und des Waffenplatzpersonals Wil bei Stans)

**Wir werden unseren Kameraden ein ehrendes Andenken wahren.
Wir kondolieren den Angehörigen ganz herzlich.**



Der Vorstand von links nach rechts: Roland Tribolet, Christian Wildermuth, Werner Schlegel, Etienne Bernard, Dominik Flammer, Adrian Reichmuth, Laurent Egger, Fabrizio Sigris
(Bild: Beat Jäckle)



**Kontaktpersonenkonferenz: Dienstag 3. Februar 2015 in Luzern
Conférence des personnes de contact: mardi 3 février 2015 à Lucerne
Conferenza delle persone di contatto: martedì 3 febbraio 2015 a Lucerna**



A propos

Mon dernier message de l'année s'adresse aussi à vous, les familles. En ces temps difficiles où nous nous efforçons chaque jour de remplir notre mission du mieux que nous pouvons, c'est grâce à votre soutien et à votre compréhension sans limite que nous y arrivons. Vous êtes notre multiplicateur de forces, pour cela soyez en sincèrement remerciés.

Etienne Bernard
Président

Si l'on peut dire que l'année écoulée aura été relativement calme, votre comité n'aura pas pour le moins été fortement sollicité en:

Prenant position

- sur la révision de l'Ordonnance sur le personnel fédéral concernant l'adaptation du barème de qualification 2 de l'APIS;
- sur la révision de l'Ordonnance sur le personnel militaire, en particulier la possibilité de travailler à temps partiel (80 - 60%) des militaires de carrière et l'abrogation d'élire domicile su lieu de service;
- sur la révision de l'Ordonnance sur le personnel fédéral et de l'Ordonnance sur l'ordonnance sur le personnel fédéral sur des articles qui ne touche pas notre corps de métier.

Prenant connaissance

- du rapport sur le résultat de la procédure de consultation du projet de modification des bases légales du Développement de l'Armée (DEVA);
- de la réalisation du profil professionnel des militaires de carrière;
- de la décision de PUBLICA d'abaisser le taux d'intérêt technique à 2,75% au 1er janvier 2015;
- de la décision du Conseil fédéral d'approuver des mesures d'accompagnement pour atténuer les effets de l'abaissement du taux d'intérêt technique.

En intervenant

- avec l'aide de swissPersona au profit de camarades qui ont sollicité de l'aide dans la résolution de problèmes en relation avec l'employeur.

En s'engageant

- en faveur de la votation pour la loi sur le fonds pour l'acquisition du GRIPEN.

En conduisant

- les affaires courantes de l'association;
- des actions de recrutement et d'information;
- un sondage sur l'élargissement de notre offre d'assurance pour une protection juridique;
- des réflexions sur l'élargissement de l'AdI à d'autres catégories professionnelles.

Pour les membres du comité, ces tâches sont prenantes et passionnantes. Les résultats obtenus sont encourageant surtout pour une organisation de milice. Au final, et grâce à notre faitière swissPersona nous obtenons les mêmes résultats que les grandes organisations qui emploient des professionnels et qui coûtent bien plus cher. Dans les négociations, notre style basé sur la recherche de solution remporte les succès qui se refusent à ceux qui ont choisi la confrontation. Ces succès sont la somme d'une multitude d'avancées parfois modestes, souvent lentes, jamais spectaculaires mais bien réelles. C'est à nous de mieux vous les communiquer.

L'efficacité d'une organisation professionnelle dépend surtout de sa

taille, c'est-à-dire de ses membres. Suite aux diminutions drastiques du personnel de la Défense (29'000 employés il y a 20 ans contre 9'600 aujourd'hui), les représentations du personnel se sont d'autant réduites. swissPersona comme représentant «maison» en a fait les frais dès le début et depuis 2013 l'AdI. Avec le DEVA se sont encore 600 postes de travail qui seront supprimés. Actuellement 100 postes ne sont pas occupés dans le personnel militaire. Le bilan entre les admissions et les départs (décès, retraite, démissions) est négatif, malgré une politique de recrutement active. Ainsi swissPersona perd environ 60 membres par année. Si nous ne faisons rien, il est à craindre que nous ne soyons plus reconnu par l'employeur comme partenaire accrédité et serions de fait plus reconnu comme représentant du personnel militaire. Vous vous imaginez facilement qu'elles en seraient les conséquences. L'AdI est swissPersona et swissPersona est l'AdI. Si l'une de ces organisations est mal en point l'autre l'est aussi. C'est pourquoi le comité recherche des solutions pour augmenter le nombre de membres et assurer la pérennité de notre association et de swissPersona. La question se pose si l'AdI doit rester une association professionnelle ou devenir une amicale d'instructeurs nostalgiques. Si la première option l'emporte, l'AdI devra s'ouvrir aux membres d'autres catégories professionnelles, il en va de la survie de la représentation de 1'800 sous-officiers et officiers de carrière au sein de 33'000 employés fédéraux.

J'aimerais remercier ici tous les membres qui nous ont témoigné leur soutien et appuis. Un grand merci à mes camarades du comité pour leur engagement infatigable et leur camaraderie sans faille. Merci également à nos familles qui font sacrifier d'un temps qu'elles ne passent pas avec nous.

Je termine ces lignes en félicitant notre alerte et combative demoiselle qui a fêté ses 76 ans ce 15 décembre et qui depuis 1938 veille sur nous et nos proches. Chères familles, chers camarades, heureuses fêtes de fin d'année.

A proposito

Il mio ultimo messaggio in occasione della fine dell'anno è indirizzato anche a voi, le famiglie. In questi tempi difficili dove noi ci sforziamo quotidianamente di assolvere la nostra missione nel miglior modo possibile è grazie anche al vostro sostegno ed alla vostra comprensione. Voi siete la linfa delle nostre forze e di questo vi ringrazio sinceramente.

Etienne Bernard
Presidente
Traduzione Carlo Spinelli

Anche se possiamo dire che l'anno trascorso tutto sommato è risultato calmo, il vostro comitato è stato per contro assai sollecitato:

Prese di posizione

- in merito alla revisione dell'Ordinanza sul personale federale concernente la scala di qualifica 2 del processo LOBE;
- sulla revisione dell'Ordinanza sul personale militare, in particolare la possibilità di lavoro a tempo parziale (80-60%) dei militari di professione e la soppressione dell'obbligo di domicilio sul luogo di servizio;
- sulla revisione dell'Ordinanza sul personale federale e dell'Ordinanza concernente articoli che non toccano il corpo di noi professionisti.

Preso conoscenza

- del rapporto sul risultato della procedura di consultazione del progetto di modifica delle basi legali dello Sviluppo dell'Esercito (USEs);
- della realizzazione del profilo professionale dei militari di professione;
- della decisione di PUBLICA di abbassare il tasso di interesse tecnico allo 2,75% a decorrere dal 1° gennaio 2015;
- della decisione del Consiglio federale di approvare le misure di accompagnamento atte ad attenuare gli effetti della riduzione del tasso di interesse tecnico.

Intervenendo

- con l'aiuto di swissPersona in favore di camerati che hanno sollecitato un aiuto nel risolvere problemi con il datore di lavoro.

Impegnandosi

- a favore della votazione sulla legge in merito ai fondi per l'acquisto dei GRIPEN.

Conducendo

- gli affari correnti della Associazione;
- le azioni di reclutamento e di informazione;
- un sondaggio sull'allargamento della nostra offerta d'assicurazione per una protezione giuridica;
- le riflessioni sulla apertura dell'AdI ad altre categorie professionali.

Per i membri del comitato questi

compiti sono coinvolgenti ed appassionanti. I risultati ottenuti sono incoraggianti in particolare per una organizzazione di milizia. Alla fine, e grazie anche a swissPersona, otteniamo gli stessi risultati delle grandi organizzazioni che costano ben più caro impiegando dei professionisti. Nell'ambito delle trattative il nostro stile basato sulla ricerca di soluzioni ottiene i risultati che vengono rifiutati a coloro che scelgono la via del confronto. Questi successi sono la somma di una moltitudine di proposte talvolta modeste, sovente lente, mai spettacolari ma reali. A noi il compito di comunicarle.

L'efficacia di una organizzazione professionale dipende dalla sua dimensione, ovvero dal numero dei suoi membri. In seguito alla drastica diminuzione del personale della Difesa (29'000 vent'anni fa, oggi 9'600) i rappresentanti del personale si sono anche ridotti. swissPersona come rappresentante «della casa» fin dall'inizio ne ha sopportato le conseguenze e dal 2013 pure l'AdI. Con l'USEs verranno soppressi ulteriori 600 posti di lavoro. Attualmente nel personale militare 100 posti di lavoro sono vacanti. Il bilancio tra le ammissioni e le partenze (decessi, pensionamenti, dimissioni) malgrado una politica di reclutamento attiva, è negativo. Ne consegue che swissPersona perde annualmente 60 membri. Rimamendo inattivi corriamo il pericolo che non saremo più riconosciuti dal datore di lavoro come partner accreditato e di fatto non più riconosciuti come rappresentanti del personale militare. Facile immaginare le conseguenze. L'AdI è swissPersona e swissPersona è l'AdI. Se una di queste organizzazioni è messa male l'altra lo è pure. Ecco perché il comitato è alla ricerca di soluzioni atte ad aumentare il numero dei membri e garantire così il futuro della nostra Associazione e di swissPersona. La problematica di fondo è a sapere se l'AdI deve rimanere un'associazione professionale o diventare una confraternita di istruttori nostalgici. Se la prima soluzione vincerà, l'AdI dovrà aprirsi ai membri di altre categorie professionali; ne va della sopravvivenza di rappresentazione dei 1'800 sottufficiali e ufficiali di professione in seno ai 33'000 impegnati federali. Voglio qui ringraziare tutti i membri che ci hanno testimoniato il loro sostegno. Grazie anche ai miei camerati di comitato per il loro instancabile impegno e camerateria. Grazie alle nostre famiglie che sacrificano il tempo che non possono trascorrere con noi.

Concludo, complimentandomi con la nostra vivace, dinamica e combattiva signorina che il 15 dicembre ha festeggiato i suoi 76 anni e che dal 1938 vigila su di noi e sulle nostre famiglie. Care famiglie, cari camerati, buone feste di fine d'anno.



Le comité de gauche à droite; il comitato da sinistra a destra: Roland Tribolet, Christian Wildermuth, Werner Schlegel, Etienne Bernard, Dominik Flammer, Adrian Reichmuth, Laurent Egger, Fabrizio Sigris
(Photo: Beat Jäckle)

Neue Verbandsadresse
swissPersona
Beat Grossrieder
Impasse Granges-Philing 8
1774 Cousset FR

Nouvelle adresse d'association
swissPersona
Beat Grossrieder
Impasse Granges-Philing 8
1774 Cousset FR

SWISS
Persona